

„Energie Sozial“ sorgt für günstigen Gaspreis

10.09.2010



Verein schließt für gemeinnützige Institutionen Rahmenliefervertrag ab - „Kilowattstunde bis zu zehn Prozent billiger“

GIESSEN (cz). Der Verein „Energie Sozial“ hat für gemeinnützige Institutionen mit dem Bochumer Unternehmen „Contigoenergie“ einen Erdgasliefervertrag über rund 20 Millionen Kilowattstunden zu besonders günstigen Bedingungen abgeschlossen.

Die Idee ist einfach: Wenn sich mehrere zusammentun, kann man aufgrund der Liberalisierung des Energiemarkts günstigere Abnahmepreise vereinbaren. Diese Strategie verfolgt der Verein Energie Sozial, in dem sich acht soziale Einrichtungen zusammengeschlossen haben.

„Der Grund dazu liegt im Sparzwang, dem alle unterliegen“, führte Magnus Schneider in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender von Energie Sozial aus. Das Ziel sei es, Energie dauerhaft günstiger einzukaufen.

Was als loser Zusammenschluss vor zwei Jahren begann, hat am 1. Juli die juristische Form eines Vereins erhalten, dem zurzeit folgende Institutionen angehören: Lebenshilfe Limburg, Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg, Lebenshilfe Gießen, Lebenshilfe Rheingau-Taunus, Gemeinnützige Schottener Reha GmbH, Behindertenhilfe Vogelsbergkreis, Werkstätten für Behinderte Rhein-Main (WfB Rhein-Main) und die Arbeiterwohlfahrt Stadt Gießen.

Für Strom wurde bereits ein Liefervertrag im vergangenen Jahr unterzeichnet, der laut Schneider eine Ersparnis von etwa zehn Prozent erbracht habe. Das gleiche werde jetzt bei der Gaslieferung für die einzelnen Einrichtungen angestrebt.

Daher habe man mit Hilfe von TransMIT und der Fachhochschule Gießen-Friedberg eine überregionale Ausschreibung durchgeführt, an der sich 19 Unternehmen beteiligt hätten. TransMIT-Vertreter Björn Reimers sagte, dass es um etwa 20 Millionen Kilowattstunden geht.

Gewinner der Ausschreibung ist das in Bochum ansässige Unternehmen „Contigoenergie“, vertreten durch seinen Geschäftsführer Sven Iwersen. Mit diesem Energielieferanten wurde ein Festpreis für das Gas vereinbart, so dass allein durch zu erwartende Preiserhöhungen eine Ersparnis von bis zu zehn Prozent zu erwarten sei.

Der Liefervertrag beginnt am 1. Oktober und endet am 31. Dezember 2012. Je nach den jeweiligen Kündigungsfristen mit den bisherigen Lieferanten steigen die einzelnen sozialen Einrichtungen in diesen Vertrag ein. Die Rahmenbedingungen wurden von dem Verein Energie Sozial ausgehandelt, jedoch sind die einzelnen sozialen Einrichtungen der direkte Vertragspartner des Energielieferanten, der auf Lieferungen mit Filialunternehmen spezialisiert ist.

Iwersen erläuterte bei der Vertragsunterzeichnung das Konzept seines Unternehmens und versprach eine individuelle, direkte Betreuung durch Ansprechpartner: „Ein Callcenter gibt es bei uns nicht“. In einem weiteren Schritt will der Verein weitere soziale Einrichtungen als Mitglieder gewinnen, um so noch vorteilhaftere Konditionen im Bereich der Energiewirtschaft zu erreichen. Die Homepage des Vereins „energie-sozial.de“ wird ab der kommenden Woche freigeschaltet. Dort finden Interessenten Informationen zu Mitgliedschaft und Aufgaben des Vereins.